



Foto: Peter Bisping

Diskussion vor historischer Kulisse: Die Bezirkskonferenz fand dieses Jahr im restaurierten großen Saal des Gewerkschaftshauses Hamburg statt.

# Arbeitszeiten, die besser zum **Leben** passen

**Bezirkskonferenz** Die Menschen wollen kürzere Arbeitszeiten und diese selbst gestalten. Die Beschäftigtenbefragung stand auch im Mittelpunkt der Bezirkskonferenz der IG Metall Küste.

In einer Befragung der IG Metall haben sich im Bezirk Küste mehr als 50 000 Menschen aus 587 Betrieben damit auseinandergesetzt, welche Arbeitszeiten zum Leben passen. »Die meisten Beschäftigten wünschen sich kürzere Arbeitszeiten und mehr Möglichkeiten, selbst über ihre Arbeitszeiten zu entscheiden«, sagte Meinhard Geiken, Bezirksleiter der IG Metall Küste, bei der Vorstellung der Ergebnisse auf der Bezirkskonferenz in Hamburg. »Wunsch und Realität liegen in den Betrieben häufig weit auseinander: Die Hälfte der Beschäftigten hätte zum Beispiel gern eine 35-Stunden-Woche, doch Dreiviertel der Befragten gab an, dass sie tatsächlich mehr arbeiten.«

**Flexibilität regeln** Ausgeprägt ist auch der Wunsch der Beschäftigten, die Arbeitszeiten zeitweise absenken zu können, etwa für die Erziehung von Kindern, die Pflege von Angehörigen oder berufliche Weiter-

bildung. »Arbeitszeiten dürfen sich nicht nur nach den Belangen der Unternehmen richten, sondern müssen die Interessen der Beschäftigten stärker berücksichtigen«, erklärte Geiken. Über konkrete Forderungen dazu für die nächste Tarifrunde in der Me-

tall- und Elektroindustrie werde in den nächsten Monaten weiter diskutiert.

**Tarifbindung** Insgesamt war die Zufriedenheit mit der Arbeitszeit in der Befragung groß – insbesondere in Betrieben, in denen Tarifverträge gelten und sich Betriebsräte für gute Regelungen einsetzen. »Die IG Metall hat die Frage der Tarifbindung als die zentrale Gerechtigkeitsfrage benannt«, sagte Wolfgang Lemb, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall vor den 150 Delegierten und Gästen.

Niedriger ist die Zufriedenheit mit der Arbeitszeit im Osten, wo die Tarifbindung geringer ist und die tarifvertraglichen Arbeitszeiten in den meisten Branchen länger als im Westen sind. »Für uns ist das Ansporn, in Mecklenburg-Vorpommern gemeinsam mit den Beschäftigten weitere Betriebe in die Tarifbindung zu bekommen und damit ein Stück mehr Gerechtigkeit zu erreichen«, erklärte Geiken.

»Arbeitszeiten dürfen sich nicht nur nach den Belangen der Unternehmen richten, sondern müssen die Interessen der Beschäftigten stärker berücksichtigen.«

Meinhard Geiken,  
Bezirksleiter IG Metall  
Küste



## JAV-BR-Konferenz: Ohne Dich kein Wir!

**Junge Metallerrinnen und Metaller trafen sich im Ostsee-Resort Damp.**

Wie kann Mitbestimmung im Betrieb gelebt werden? Unter dem Motto »Ohne dich kein wir« haben rund 90 Kolleginnen und Kollegen aus den Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) und Betriebsratsgremien (BR) des Bezirks Küste auf der JAV-BR-Konferenz über die gewerkschaftliche Interessenvertretung und ihre Rolle im Betrieb diskutiert. »Die positiven Rückmeldungen zeigen eindeutig, wie wichtig die Konferenz für die betrieblichen Funktionärinnen und Funktionäre ist«, sagt Julia Groher. »Die Jugendvertreterinnen und -vertreter können sich auf der Veranstaltung mit den Betriebsrätinnen und Betriebsräten, Jugendsekretärinnen und Jugendsekretären vernetzen, ihre Erfahrungen austauschen und lernen auch die IG Metall besser kennen«, sagt Julia. Sie hat die Konferenz als Bezirksjugendsekretärin zusammen mit ihrem Vorgänger Dominique Lembke moderiert.

**Neue Gremien** Ein Trend, der sich auf der Konferenz zeigt: Im Bezirk Küste gibt es viele neue junge Gremienvertreterinnen und -vertreter. Das belegt auch die Auswertung der JAV-Wahlen 2016. Auf Bezirksebene sind zehn neue JAV-Gremien ge-



Foto: Peter Bisping

**Zeit zum Austausch: Junge Metallerrinnen und Metaller kommen auf der Konferenz mit vielen anderen Gewerkschaftern ins Gespräch.**

wählt worden. Insgesamt gibt es nun 187 Gremien mit 441 Vertreterinnen und Vertretern. Das entspricht einem Plus von rund sechs Prozent bei den Gremien und neun Prozent bei den Personen.

**Raum zum Austausch** Die jungen Metallerrinnen und Metaller tauschten sich in Workshops zu Themen wie der Ansprache von Auszubildenden und dual Studierenden, der Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit sowie der Arbeit in der Interessenvertretung aus. Am Abend gab es die Möglichkeit, im Rahmen eines Kammingesprächs mit Meinhard Geiken, Bezirksleiter IG Metall Küste, und

politischen Sekretärinnen und Sekretären aus den Geschäftsstellen zu sprechen.

Die Konferenz endete mit einem thematischen Speed-Dating: Die Teilnehmenden wechselten für inhaltliche Kurzpulse von Tisch zu Tisch. Von der Bundestagswahl bis hin zu betrieblichen Aktionsformen war eine Vielzahl an Themen dabei. In einem Schlusswort betonte Meinhard Geiken, wie wichtig Beteiligung in der Gewerkschaft ist: »Die IG Metall seid ihr«, sagte der Bezirksleiter.

Fotos von der Konferenz:  
[facebook.com/IgMetallJugendKuste](https://www.facebook.com/IgMetallJugendKuste)

## Tarifergebnis bei der Dirks Group

Die IG Metall Emden hat einen Tarifabschluss für die mehr als 500 Beschäftigten bei der Dirks Group erzielt. Die Dirks Group ist in verschiedene Einzelgesellschaften aufgeteilt, die die Kontraktlogistik um das Emdener Volkswagen-Werk übernehmen. Der Abschluss sieht eine schrittweise Angleichung an das Tarifniveau der Volkswagen-Tochter Autovision vor.

## Autohaus Süverkrüp: Betriebsrat bleibt

Die Geschäftsführung von Süverkrüp Automobile in Kiel verfolgt die Kündigung des Betriebsrates Sven Kronfeld nicht weiter. Die breite Welle der Solidarität für den Betriebsrat hat damit Erfolg gehabt. Süverkrüp wollte den aktiven Betriebsrat aus dem Betrieb drängen.

## Ibrahim Ergin: kein Strafverfahren

Die IG Metall Küste begrüßt, dass das Strafverfahren gegen den ehemaligen Betriebsratsvorsitzenden der Meyer Werft, Ibrahim Ergin, nach einer Zahlung an eine gemeinnützige Organisation eingestellt wird. Ergin war wegen Nötigung von dual Studierenden angeklagt. Er hatte die Vorwürfe stets bestritten.

## Senvion: Erhalt der Arbeitsplätze hat Priorität

Auf Einladung der IG Metall-Berlin-Brandenburg-Sachsen sind Vertreter der IG Metall, Betriebsräte, Wirtschaftsminister und Bürgermeister erneut im Gewerkschaftshaus in Hamburg zusammengekommen, um über die Zukunft des Windanlagenherstellers Senvion zu sprechen. Sie waren sich einig, dass der Erhalt der Standorte und Arbeitsplätze in Bremerhaven, Husum und Trampe/Eberswalde bei den anstehenden Verhandlungen mit der Geschäftsführung oberste Priorität hat.

»Die Betriebsräte wollen ihre Alternativen zu den geplanten Schließungen und Entlassungen konkretisieren und zusammenfassen«, sagte Meinhard Geiken, Bezirksleiter IG Metall Küste. Das gemeinsame Konzept präsentieren sie



Foto: Markus Scholz

dann der Geschäftsführung. »Wir erwarten, dass diese auf die Ideen aus der Belegschaft eingeht und sie nicht einfach vom Tisch fegt.«

Auch Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister Reinhard Meyer und Bremens Wirtschaftsminister Martin Günthner unterstützen die Bemühungen der IG Metall und Betriebsräte, mit der Geschäftsführung über alternative Konzepte zu sprechen.

Senvion will 730 Arbeitsplätze in Deutschland abbauen. Vertreter von Senvion nahmen am Runden Tisch erneut nicht teil.

## Verhandlungen bei Blohm+Voss

Die IG Metall-Mitglieder bei Blohm + Voss haben der Aufnahme von Verhandlungen bei der Traditionswerft zugestimmt. Werftinhaber Lürssen will neben dem geplanten Stellenabbau Abweichungen vom Tarifvertrag für die verbleibende Belegschaft erreichen.



# Für die Zukunft der Stahlproduktion in Bremen

## IG Metall und ArcelorMittal Bremen übergeben eine gemeinsame Erklärung an den Bremer Senat.

Auf Initiative der IG Metall Bremen fand am 5. Mai im Bremer Rathaus ein Gespräch über die Zukunft der Stahlindustrie in Bremen statt. Teilnehmende waren Bremens Bürgermeister Carsten Sieling, Wirtschaftsminister Martin Günthner, der EU-Abgeordnete Joachim Schuster, Vertreter der IG Metall sowie des Vorstands und des Betriebsrats von Ar-

celorMittal Bremen. Vor dem Rathaus präsentierte eine Delegation von Beschäftigten, was es hieße, wenn die umweltfreundliche Stahlproduktion der Region im Wettbewerb durch umweltschädlicher produzierte Stahlprodukte verdrängt würde.

Anlass des Gesprächs waren die gegenwärtigen Verhandlungen in Brüssel über die Ausgestaltung des europäischen Emissionshandelssystems im Zeitraum 2021 bis 2030 zwischen Europäischem Parlament, Rat und EU-Kommission. Vor allem in der Position des EU-Umweltministers sehen IG Metall und Unternehmen die Gefahr erheblicher Wettbewerbsnachteile für die europäische und deutsche Stahlindustrie. Abwanderung von Produktion und Arbeitsplätzen könnten die Folge sein. Ein solcher Niedergang diene aber weder dem Klimaschutz noch dem Erhalt einer leistungsstarken und innovativen Branche, in der tausende von Menschen arbeiten.

Bei dem Gespräch wurde dem Bremer Senat eine gemeinsame Resolution übergeben mit konkreten Anforderungen an den Handel mit



Bürgermeister Sieling (M.), Senator Günthner (r.) und der EU-Abgeordnete Schuster vor dem Bremer Rathaus.

Emissionszertifikaten. Kernforderung ist, den Umfang der freien Zuteilung an Zertifikaten so zu bemessen, dass die 10 Prozent effizientesten Anlagen eine 100 Prozent freie Zuteilung in Höhe der tatsächlich anfallenden Emissionen erhalten. Des Weiteren ging es darum, sich mit anderen Landesregierungen abzustimmen und auf die Bundespolitik zuzugehen, um die Verhandlungen im Sinne des Erhalts der heimischen Stahlindustrie zu beeinflussen.

Nach dem Gespräch sagte Bürgermeister Sieling: »Das europäische

Emissionshandelssystem muss einen Beitrag dazu leisten, die globale CO<sub>2</sub>-Bilanz zu verbessern (...). Aber dieses Handelssystem muss so aufgebaut sein, dass seine Anforderungen dem weltweiten Wettbewerb entsprechen. Und das heißt: Moderne, hocheffiziente und umweltfreundliche Anlagen dürfen nicht unverhältnismäßig belastet werden.«

Der Wortlaut der gemeinsam unterschriebenen Resolution ist auf der Internetseite nachzulesen:

[bremen.igmetall.de](http://bremen.igmetall.de)



### TERMINE

#### AK Senioren Stadt

7. Juni, 9 Uhr

#### AK Betriebsräte

13. Juni, 9 Uhr

#### AK Geschichte

13. Juni, 14 Uhr

#### AK AGU

13. Juni, 16.30 Uhr

#### Netzwerk betriebliche Suchtkrankenhilfe

13. Juni, 16.30 Uhr

#### AK Senioren Nord

14. Juni, 10 Uhr

#### Erwerbslose Stadt

15. Juni, 15 Uhr

#### Netzwerk Datenschutz

15. Juni, 16 Uhr

#### Frauen in der IG Metall

26. Juni, 16.30 Uhr

#### Erwerbslose Nord

27. Juni, 9.30 Uhr

#### AK Automobilzulieferer

28. Juni, 9 Uhr

#### Netzwerk Angestellte

28. Juni, 17 Uhr

## 1. Mai – »Shaken« für einen guten Zweck

Die IG Metall Jugend Bremen engagierte sich wie die Jahre zuvor am 1. Mai auf dem Rathausmarkt. Sie war

mit einem Aktionszelt zum Thema Rente präsent. Gegen eine Spende konnten dort leckere alkoholische

und alkoholfreie Cocktails erworben werden. So gelang es, mit Kolleginnen und Kollegen ins Gespräch zu kommen, zu zeigen, dass das Thema Rente auch ein Jugendthema ist und dass es sich hierbei nicht um einen Generationen- sondern um einen Verteilungskonflikt handelt.

Der Stand war ein voller Erfolg. Auch kamen Spenden in Höhe von 280 Euro zusammen. Diese gehen an die Bremer Tafel – denn über 25 Prozent der Tafelkunden in Deutschland sind Rentnerinnen und Rentner!

Die IG Metall dankt der IG Metall Jugend für ihr Engagement!



Ortsjugendausschuss Bremen: Alexander Stavenhagen, Rebecca Pahmeyer, Sarah Gina Warneke

Foto: IG Metall

# Namensänderung der Geschäftsstelle Bremerhaven

Aus der IG Metall Bremerhaven ist die IG Metall Weser-Elbe geworden.



Foto: Michael Borde

Auf Vorschlag des Ortsvorstands, nach Beschluss der Delegiertenversammlung und Bestätigung des IG Metall-Vorstands in Frankfurt heißt die IG Metall-Geschäftsstelle Bremerhaven ab sofort IG Metall-Geschäftsstelle Weser-Elbe.

Die Umbenennung haben die Delegierten auf Vorschlag des Ortsvorstands in der Versammlung am 30. März einstimmig beschlossen. Am 5. Mai teilte der IG Metall-Vorstand in Frankfurt mit: »Der Vor-

stand hat in seiner Sitzung am 2. Mai 2017 beschlossen, dass die Geschäftsstelle Bremerhaven ab sofort den Namen IG Metall Weser-Elbe führt.«

Damit ist die Umbenennung in einen der Region entsprechenden Namen besiegelt. Grund ist die große Fläche der Geschäftsstelle. Auch dem Großteil der Mitglieder, die nicht in der Stadt Bremerhaven, sondern in der Region zwischen Weser und Elbe wohnen und arbeiten, soll hiermit eine bessere Identifikation

zu unserer Geschäftsstelle ermöglicht werden. Die Bezeichnung »Weser-Elbe« bedeutet für alle hiesigen Mitglieder Identifikation und Verbundenheit.

Vorausgegangen war eine monatelange Diskussion in den örtlichen Gremien der IG Metall. Geschäftsstelle und Delegierte sehen in der Umbenennung einen weiteren wichtigen Schritt, um auch zukünftig für alle Mitglieder in der Region ein guter Ansprechpartner zu sein.



## TERMINE

### Handwerksausschuss

13. Juni, 18 Uhr

### B-Team

14. Juni, 14 Uhr

### Ortsfrauenausschuss

14. Juni, 17.30 Uhr

### Arbeitskreis Erwerbslose

20. Juni, 15 Uhr

### Arbeitskreis Senioren

26. Juni, 9 Uhr

## Solidarität mit den Beschäftigten von PowerBlades

Tausende gingen am 1. Mai in Bremerhaven auf die Straße, um für gute und sichere Arbeitsplätze einzutreten. Der Demonstrationzug zog wie jedes Jahr vom Gewerkschaftshaus in der Hinrich-Schmalfeldt-Straße in die Bürger vor die Große Kirche. Vor der Großen Kirche kamen circa 2000 Menschen zusammen. Das Motto der diesjährigen Mai-Kundgebungen war »Wir sind viele. Wir sind eins.«

Alan-Thomas Bruce, Betriebsratsvorsitzender bei Power Blades, stellte die aktuelle Situation im Unternehmen dar und erntete großen Beifall. Die

Angst um Arbeitsplätze ist zurzeit in Bremerhaven sehr groß, dies wurde auf der Kundgebung und in den Reden sehr deutlich.

Kollege Bruce konkretisiert dies an seinem betrieblichen Beispiel: Nach den Plänen von Senvion sind insgesamt 730 Arbeitsplätze plus Leiharbeitnehmer und -arbeitnehmerinnen betroffen. Die Belegschaft und die IG Metall vor Ort hegen erhebliche Zweifel an den Begründungen der Unternehmensleitung.

»Wir werden die nächsten Wochen nutzen, um für die Zukunft der Arbeitsplätze von Power-

Blades zu kämpfen. Die Offshore-Branche ist und bleibt eine Riesenchance für Bremerhaven«, so Alan-Thomas Bruce.



## Kundgebung am 1. Mai in Cuxhaven: deutliche Abfuhr für Rechtspopulisten

Die traditionelle Kundgebung zum 1. Mai hat der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) Cuxhaven dazu genutzt, um (Rechts)-Populisten ei-

ne deutliche Abfuhr zu erteilen. Die Rezepte, mit denen diese Kräfte auf Stimmenfang gingen, seien nichts anderes als Scheinlösungen, die da-

rauf abzielten, Menschen gegeneinander auszuspielen,« betonte Bernd Rosenbaum von der IG Metall-Bezirksleitung Küste, der Haupt-

redner auf der Kundgebung war. Zu seinen Zuhörern zählten Beschäftigte aus Cuxhavener Betrieben und deren Familien.





## 300 demonstrierten am 1. Mai in Elmshorn

**Die Redner forderten Kontrollen bei den Mindestlöhnen und eine faire Rentenpolitik.**

Bei der Feier zum 1. Mai und im Vorfeld der Landtagswahl forderte Peter Brand von der neuen Regierung unter anderem effizientere Kontrollen bei den Mindestlöhnen. Reiner Heyse vom Seniorenaufstand der IG Metall blickte in seiner Rede über Altersarmut und sinkende Renten auf die Bundestagswahl am 24. September und drohte: »Wer Rentner quält, wird nicht gewählt.«



### TERMINE

#### Delegiertenversammlung und Podiumsdiskussion

Dienstag, 6. Juni,  
Hotel-Restaurant Im Winkel,  
Langenmoor 41, 25335 Elmshorn: –  
17 Uhr Delegiertenversammlung,  
18 Uhr Podiumsdiskussion.

#### Ortsvorstandssitzung

Donnerstag, 29. Juni, 16 Uhr,  
Sitzungszimmer der IG Metall  
Unterebbe, Wedenkamp 34,  
25335 Elmshorn.

## Aktionstag gegen Altersarmut

Mit einem großen Aktionstag gegen Armut und Altersarmut hat das Bündnis gegen Armut und Altersarmut im Kreis Pinneberg ein Zeichen zum Kurswechsel in der Rentenpolitik gesetzt. Mit zahlreichen Informa-

tionen über den gegenwärtigen Stand der Rentenentwicklung machten die Aktiven auf die aktuelle Situation aufmerksam. Höhepunkt war der Sketch »Der zufriedene Rentner«.





»IMPRESSUM

**IG Metall Emden**  
Kopersand 18, 26723 Emden,  
Telefon 04921 96 05-0, Fax 04921 96 05-50,  
» [emden@igmetall.de](mailto:emden@igmetall.de), » [igmetall-emden.de](http://igmetall-emden.de)  
Redaktion: Michael Hehemann (verantwortlich), Frank Grabbert



»TERMINE

**Rechtsberatung**

Einmal wöchentlich in der IG Metall-Geschäftsstelle oder bei der DGB Rechtsschutz GmbH Emden.

**Rentenberatung**

Donnerstag, 1. und 15. Juni, jeweils von 14 bis 16 Uhr in der IG Metall-Geschäftsstelle.

**Beratung und Hilfe beim Umgang mit der Berufsgenossenschaft**

Donnerstag, 1. und 15. Juni, jeweils von 15 bis 17 Uhr in der IG Metall-Geschäftsstelle.

**Bitte unbedingt Termine vereinbaren unter der Telefonnummer 04921 96 05-0.**

**RADIO OSTFRIESLAND**

»Nees van d'IG Metall«  
Samstag, 10. Juni 2017,  
14 bis 15 Uhr.  
UKW 94,0 Aurich  
UKW 87,7 Emden  
UKW 109,9 Leer

Termine unserer Arbeitskreise, Seniorengruppen und Wohnbereiche gibt es im Internet:

» [igmetall-emden.de](http://igmetall-emden.de)

# Der 1. Mai in Aurich, Emden, Norden

**Über 2000 Kolleginnen zeigten: »Wir sind viele. Wir sind eins.«**

Mehr als 2000 Kolleginnen und Kollegen mit ihren Familien haben unter dem Motto »Wir sind viele. Wir sind eins.« den diesjährigen 1. Mai in Emden, Aurich und Norden begangen. »Wir Gewerkschaften stehen für gute Arbeit und soziale Gerechtigkeit, für eine Politik, die unseren Staat wieder handlungsfähig macht. Für eine Politik, die den Menschen Sicherheit, Vertrauen und Perspektiven gibt. Unsere Motivation ist die Solidarität aller Menschen und nicht die Spaltung der Gesellschaft«, so Jürgen Kerner, Mitglied des geschäftsführenden Vorstands der IG Metall, auf der Kundgebung im Stadtgarten Emden. Mit einem Gottesdienst und einer neuen Demonstrationsroute durch die Emder Innenstadt begann der 1. Mai mit einigen Neuerungen. Die gleichen Wor-



Der 1. Mai in Emden, Norden und Aurich (von oben).

te schlugen auch die Rednerinnen und Redner auf den Mai-Veranstaltungen in Norden und Aurich an. Bei gutem Wetter wurden bei den anschließenden Familienfesten viele Gespräche geführt. Viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer gestalteten mit Ständen das Maifest unter der Losung »Wir stehen zusammen – Wir sind eins. Wir sind viele.«.

## Tarifvertrag für die Dirks-Group

Es ist geschafft! Nach langen und vielen Verhandlungen konnte für die Kolleginnen und Kollegen der Dirks-Group in der Kontraktlogistik ein Tarifvertrag vereinbart werden. Einmal mehr wird klar: Wer kämpft, kann gewinnen! Das haben viele gezeigt. Die IG Metall dankt allen, die daran mitgewirkt haben.



## Willkommen, Thomas Preuss

Seit 1. Mai verstärkt Kollege Thomas Preuss das Team der IG Metall Emden. Er hat in den letzten zwölf Monaten als Trainee seine Ausbildung zum Gewerkschaftssekretär absolviert und wird nun die Betreuung von Betrieben und der Jugendarbeit in der Geschäftsstelle übernehmen. Die IG Metall Emden begrüßt Thomas sehr herzlich, wünscht ihm für die kommenden Herausforderungen viel Erfolg und freut sich auf die Zusammenarbeit.



Thomas Preuss

Foto: IG Metall Emden



## Senioren-Sommerfahrt



Am Donnerstag, 22. Juni, steht die traditionelle Sommerfahrt auf dem Kalender. Die IG Metall-Senioren fahren wie jedes Jahr gemeinsam durch Schleswig-Holstein. In diesem Jahr geht es nach Dithmarschen. Die Senioren haben eine geführte Rundtour organisiert. Da darf ein großes Kohlbuffet natürlich nicht fehlen. Anschließend steht ein Bummel



durch Büsum auf dem Programm, wo die Ausflügler auch eine Kaffeetafel erwartet. Das Ganze kostet 27 Euro. Bitte unbedingt anmelden: am 14. Juni von 10 bis 12 Uhr im Sitzungszimmer der IG Metall.

## Werkverträge

Die IG Metall-Kampagne gegen den Missbrauch von Werkverträgen hat schon Früchte gezeigt, aber die Verunsicherung ist noch da. Der Vorstand hat darum eine neue Broschüre mit guten Beispielen aus der Praxis erstellt. Flensburg ist gut vertreten. Unter der Überschrift »Kontrolle ist besser!« berichtet der Betriebsrat der Flensburger Werft über Vereinbarungen, die genau auflisten, wie viele Arbeitsstunden in jedem Schritt nötig sind. Dabei ist herausgekommen, dass es wirtschaftlicher sein kann, Arbeiten im Haus zu erledigen als Fremdfirmen zu beauftragen. Man muss eben nur die richtige Idee haben. Die Broschüre zur betrieblichen Regelung von Werkverträgen gibt es in der Geschäftsstelle. Aktuelle Informationen zu Werkverträgen unter [fokus-werkvertraege.de](http://fokus-werkvertraege.de).

# Familienfest und politische Kundgebung

## IG Metall zeigt Flagge gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus am 1. Mai.



### Mit einem Demonstrationszug von der Walzenmühle bis zum Südermarkt

Traditionell wird der 1. Mai in Flensburg bei Würstchen und Bier auf dem Südermarkt gefeiert. Doch in diesem Jahr war es etwas anders, denn vor der Kundgebung gab es eine Demonstration gegen Fremdenfeindlichkeit und für Toleranz durch die Innenstadt. Diese Idee politischer Jugendorgani-

giertenversammlung vor einem halben Jahr wurde die Idee geboren: gemeinsame Aktionen von Senioren- und Jugendausschuss der Flensburger IG Metall. Michael Schmidt: »Da ist die Idee entstanden. Und dann haben sich die Ausschüsse regelmäßig getroffen.« Schließlich wollen beide eine

gerufen. Jürgen Jessen, Vorsitzender der Senioren, rief auf: »Generationensolidarität statt Generationenkrieg.« Das sind in Flensburg keine leeren Worte, denn Pauline Wijns und Cosima Milz standen mit Jürgen Jessen gemeinsam auf der Bühne und hatten einen Dialog inszeniert. Das war eine richtig gute Vorstellung.

Wenige Tage vor der Landtagswahl und fünf Monate vor der Bundestagswahl reimten alle gemeinsam: »Wer unsere Zukunft zerbricht – den wählen wir nicht!« Der Applaus war laut und anhaltend. Michael Schmidt: »Das war ein guter Dialog, der viele angesprochen hat. Man darf sich eben nicht gegenseitig ausspielen lassen. Ansonsten heißt es immer: Die Alten sind zu teuer und die Jungen müssen das bezahlen. Ich hoffe, dass sich die



### Jürgen Jessen fordert eine gerechte Rentenpolitik für jung und alt.

sationen kam gleich bei der Premiere gut an. Der Demonstrationszug wurde mit dem Lied »Bella ciao« auf dem Südermarkt empfangen.

Dort war jede Menge los: So hatte die IG Metall Jugend mit Cocktails und einer kleinen Verlosung in die Strandbar eingeladen. Kleine und große Neugierige konnten sich an einem Geschicklichkeitsspiel versuchen. An mehreren Ständen gab es leckere Snacks. »Das war schon ein bisschen wie ein Familienfest«, lobt Flensburgs Bevollmächtigter Michael Schmidt die gute Organisation. Auch in diesem Jahr geht der Erlös der Stände an das Kinderhospiz.

Neben den Reden war das absolute Highlight der gemeinsame Auftritt von Alt und Jung. Auf der Dele-



### Unterstützt wurde Jürgen Jessen von Cosima Milz und Pauline Wijns.

gute, existenzsichernde Alterssicherung.

Doch die Politik kürzt weiter am Rentenniveau und erwartet gleichzeitig immer mehr private Vorsorge. Da kam das Motto der Kundgebung, »Wir sind viele. Wir sind eins.«, wie



### Torge Cornils lud zu einem Geschicklichkeitsspiel ein.

Betriebe von dem guten Miteinander eine Scheibe abschneiden werden.«

Im Anschluss an die Kundgebung gab es unter dem Motto »Rythm against Racism« ein Konzert, zu dem DGB-Jugend und IG Metall Jugend eingeladen hatten.



### Ralf Sasse, Betriebsratsvorsitzender bei FSG, mit Kollegen im Gespräch.

IMPRESSUM

IG Metall Region Hamburg  
Besenbinderhof 60, 20097 Hamburg,  
Tel.: 040 28 58-555, Fax: 040 28 58-560,  
hamburg@igmetall.de, igmetall-hamburg.de  
Redaktion: Ina Morgenroth (verantwortlich), Alexander Zollondz



TERMINE

IG Metall-Senioren

Bergedorf

6. Juni, 15 Uhr, Serrahn 1,  
Serrahnstraße 1

Hamburg

21. Juni, 14 Uhr, DGB-Haus, Raum St.  
Georg, Ebene 9, Besenbinderhof 60.

Stade

14. Juni, 15 Uhr,  
Stadtteilhaus Stade, Jorker Straße 4.



Fotos: Kerstin Sprengard, Stephan Köppe, Andreas Guhr (v.l.n.r.)

## 1. Mai: starke Beteiligung an den Kundgebungen

Unter dem Motto »Wir sind viele. Wir sind eins.« sind in der Region Hamburg mehr als 8000 Menschen zum Tag der Arbeit auf die Straße gegangen. Am IG Metall-Stand auf dem Hamburger Fischmarkt verteilten der Ortsjugendausschuss und die Expertengruppen »Arbeitszeit«

und »Rente« aktuelle Informationen und Materialien zu aktuellen Themen der Gewerkschaft an interessierte Kolleginnen und Kollegen.

Weitere Bilder vom 1. Mai: [hamburg.dgb.de](http://hamburg.dgb.de)

## Arbeitszeitkonferenz: Diskussion über Zeitsouveränität

Mehr als 110 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen Anfang Mai im Hamburger Gewerkschaftshaus auf der Arbeitszeitkonferenz der IG Metall Region Hamburg zusammen, um über das Thema Arbeitszeit zu diskutieren. »Das ist kein Einzelthema der Metall- und Elektroindustrie, auch andere Branchen wie das Handwerk bringen sich ein«, stellte Ina Morgenroth, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Region Hamburg, in ihrer Begrüßungsrede klar.

Die Hamburger Expertengruppe zur Arbeitszeit präsentierte danach ihre Ideen zur Zeitsouveränität. Im Zentrum stehen dabei Zeitkontenmodelle. Sie fließen in Bausteine ein, die ein Tarifhaus bilden. Der

Grundsatz ihrer Idee: Keine Zeit geht verloren, die Beschäftigten entscheiden über ihr Zeitkontingent.

Jörg Hofmann, Erster Vorsitzender der IG Metall, stellte Ergebnisse der Beschäftigtenbefragung vor. »Die Beschäftigten haben die Erwartungshaltung, dass es Regeln geben muss, um auch mal abschalten zu können«, sagte Hofmann.

Nach der Forendiskussion zu den Themen mobiles Arbeiten, Arbeitszeitkonten und Schichtarbeit zeigte der Philosoph Klaus Peters, wie Unternehmen die Leistungsdynamik von Selbstständigen auch bei abhängig Beschäftigten erzeugen.

Beendet wurde die Konferenz mit einer Podiumsdiskussion, an der



Foto: Peter Bisping

### Der große Saal im Gewerkschaftshaus war gut gefüllt.

Ina Morgenroth, Meinhard Geiken, Bezirksleiter IG Metall Küste, und Nico Fickinger, Hauptgeschäftsführer Nordmetall, teilnahmen. Emanuel Glass, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Region Hamburg, resümierte: »Das Thema Arbeitszeit ist

so umfassend, dass wir es nicht mit der kommenden Tarifrunde abschließen. Jetzt geht es darum, die Diskussion in den Betrieben fortzuführen.«

Ausführlicher Bericht: [igmetall-hamburg.de](http://igmetall-hamburg.de)

### Neue Zuständigkeit für Stefanie Hampe

Stefanie Hampe betreut ab sofort die Kfz-Branche, die Leiharbeitsbranche und ausgewählte Betriebe der Metall- und Elektroindustrie in der Region Hamburg. Zuvor war sie als Projektsekretärin für den Bereich KMU zuständig.

## Blohm + Voss: IG Metall verhandelt über Tarifabweichung

Die IG Metall Region Hamburg hat Verhandlungen mit dem Blohm + Voss-Eigner, der Bremer Lürssen-Gruppe, über Abweichungen vom Tarifvertrag begonnen. Zuvor hatte die Mitgliederversammlung der Gewerkschaft einer Aufnahme der Verhandlungen zugestimmt.

In den Gesprächen geht es um einen Arbeitnehmerbeitrag zur Kostensenkung, den Lürssen zusätzlich zum geplanten Abbau von 300 Stellen verhandeln will. Die IG Metall Region Hamburg sieht die wirtschaftlichen Probleme der Werft und ist bereit, über einen solchen Beitrag der

Beschäftigten zu sprechen. »Die Geschäftsführung von Blohm + Voss hat einen sehr ausgearbeiteten Plan vorgestellt. Wenn das alles umgesetzt wird, hat dieser Standort eine gute Zukunft«, sagte Emanuel Glass, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Region Hamburg.



## Metall-Tarifvertrag für CAT Logistik

Für das Caterpillar Logistikzentrum in Henstedt-Ulzburg konnte nach langen Verhandlungen und einem Warnstreik ein IG Metall-Tarifvertrag vereinbart werden, der den Verdi-Tarifvertrag ablöst. Er bringt den Beschäftigten mehr Urlaub, Urlaubsgeld und Weihnachtsgeld sowie eine Entgelterhöhung um 3 Prozent in diesem Jahr und 2 Prozent im April 2018.

Gutes Tarifergebnis für Gebrüder Friedrich Schiffswerft: 2 Prozent ab Juni und 3 Prozent ab Januar 2018 sowie 250 Euro Einmalzahlung im September 2017.



### TERMINE

- **Aktive Metalller:** Donnerstag, 1. Juni, 17 Uhr, DGB-Haus Kiel
- **AK Erwerbslose:** Mittwoch, 7. Juni, 15 Uhr, DGB-Haus NMS
- **Arbeitskreis Bildung:** Dienstag, 7. Juni, 17 Uhr, DGB-Haus Kiel NMS
- **BR-Stammtisch:** Mittwoch, 7. Juni, 17 Uhr, »Legienhof« (DGB-Haus Kiel)
- **TeBeTe-Treffen:** Montag, 12. Juni, 17.15 Uhr, DGB-Haus NMS
- **Stadtteilgruppe Dietrichsdorf:** Dienstag, 13. Juni, 16 Uhr, Holsatia-Sportlerheim, Strohhedder 17
- **Stützpunkt Kaltenkirchen:** Dienstag, 13. Juni, 17 Uhr, Turnerschaft-Heim, Marschweg 18
- **IG Metall Jugend-Treffen:** Mittwoch, 14. Juni, 16.30 Uhr, DGB-Haus Kiel (Jugendraum, 6. Stock)
- **Handwerksausschuss:** Donnerstag, 15. Juni, 19 Uhr, DGB-Haus Kiel
- **Aktive Metalllerinnen:** Montag, 19. Juni, 17 Uhr, DGB-Haus Kiel
- **Senioren-Stammtisch Kiel:** Dienstag, 27. Juni, 14 Uhr, »Legienhof« (DGB-Haus Kiel)
- **Senioren-Stammtisch Neumünster:** Donnerstag, 29. Juni, 14.30 Uhr, DGB-Haus NMS.

## Kündigung durch Solidarität verhindert

### Süverkrüp Automobile wollte Betriebsratsvorsitzenden kündigen

Die Kündigung des Betriebsratsvorsitzenden Sven Kronfeld wird nicht weiterverfolgt, konnte Staatssekretär Ralph Müller-Beck in einer Mitarbeiterversammlung von Süverkrüp Automobile am 3. Mai verkünden.

Die IG Metall Kiel-Neumünster hat die Entscheidung der Geschäftsführung begrüßt. »Wir haben unser Ziel erreicht – ein Erfolg der riesigen Solidaritätsbewegung in Kieler und Neumünsteraner Betrieben«, erklärte Geschäftsführer Peter Seeger.

Ein weiterer Erfolg: Das Kieler Arbeitsgericht verpflichtete die Süverkrüp-Geschäftsführung am 10. Mai zur Herausgabe der Wählerlisten für die Wahl eines Betriebsrats in den drei Kieler Standorten, Mölln und Bad Oldesloe. Jetzt kann ein gemeinsamer Betriebsrat gewählt werden.

Das Gerichtsverfahren war »Anlass« für die Kündigung von Sven Kronfeld. Außerdem setzt sich der aktive Metaller für eine akzeptable Tarifbindung ein. »Da werden



wir auch nicht nachlassen«, sagte Sven Kronfeld. »Ich danke allen, die mir den Rücken gestärkt haben.«

## Stützpunkt-Kollegen im Einsatz vor Ort



Kollegen vom IG Metall-Stützpunkt Kaltenkirchen im Einsatz.

Ob Frühlingsfest in Bad Bramstedt, Gewerbemesse oder Kaltenkirchner Stadtfest am 10. Juni: Die Kollegen vom IG Metall-Stützpunkt Kaltenkirchen nutzen die Veranstaltungen, um mit den Besuchern ins Gespräch zu kommen. »Wir wollen als Gewerkschaft präsent sein«, sagt Egon Düfer. »Das nutzen auch Kolleginnen und Kollegen aus den Betrieben und kommen an den Stand.«

## Keine Entlassungen beim Autohaus Kath

Die geplante Entlassung von neun Gesellen und einem Auszubildenden durch die Schließung des Lack- und Karosseriebereichs am Standort Bordesholm des Autohauses Kath konnten Betriebsrat und IG Metall verhindern. Zwei der Betroffenen bleiben, andere wechseln an andere Standorte mit Leistungen aus einem vereinbarten Sozialplan.

## Mitgestalten im Betrieb mit neuen Ideen und Innovationen

Verstärkter internationaler Wettbewerb und verschärfte Ausfuhrbestimmungen wirken sich auf die Beschäftigung in den Wehrtechnik-Betrieben aus. In einem Workshop zum Thema Innovations- und Diversifikationspotenziale am 27. April in der IG Metall-Geschäftsstelle Kiel diskutierten Betriebsräte aus vier Betrieben über Wege zur Standortsicherung. Schwerpunkte waren Möglichkeiten, um Innovationsprozesse im Betrieb zu stärken, und mögliche Ansätze für zivile Anwendungen. Am Ende war man sich einig, im Gespräch zu bleiben und sich auf diesem Weg weiter zu unterstützen.



Beim Workshop dabei (von links): Bezirkssekretärin Stephanie Schmoliner, Peter Wilke (wmp consult), Christine Pagel und Mathias Held (Hagen Marinekommunikation), IG-Metall-Sekretärin Lena Lehmann, Kim Sörensen und Maren Lützen (Rheinmetall Landsysteme), Thomas Kühl und Norbert Wiedemann (Raytheon Anschutz) sowie Jörg Weingarten (PCG).

## 75 Jahre IG Metall Lübeck-Wismar

2020 feiert die IG Metall Lübeck-Wismar Geburtstag: 75 Jahre! Bewegende Zeiten mit vielen Erfolgen, aber auch Niederlagen, mit großen Veränderungen in den Betrieben und in der Gesellschaft. In einem Geschichtsprojekt sollen die 75 Jahre nachgezeichnet werden. Wer Interesse hat, kann sich bei Daniel Friedrich, Tel. 0451 702 60 19, E-Mail Daniel.Friedrich@igmetall.de, melden. Das erste Treffen soll vor dem Sommer stattfinden.

### Beratungen

#### Erwerbslose

Asmus Schultner, Termine 18 bis 20 Uhr unter der Telefonnummer 0451 50 51 45.

#### Rente

Lore Faasch, Termine unter der Telefonnummer 038428 606 51.

#### Schwerbehinderte

Angela Bajohr, Terminvereinbarung montags und mittwochs von 18 bis 20 Uhr unter der Telefonnummer 04508 18 22.



### TERMINE

#### Senioren

- Am Dienstag, 20. Juni, findet eine Seniorenfahrt ins Maschinenmuseum nach Kiel statt. Selbstkostenbeteiligung 10 Euro, Anmeldungen bitte im IG Metall-Büro.
- Dienstag, 19. September, um 10 Uhr, Raum 3/4.

#### Migranten

- Donnerstag, 22. Juni,
- Donnerstag, 21. September, jeweils 17 Uhr, Raum 3/4.

#### LMGler-Treff

- Donnerstag, 29. Juni,
- Donnerstag, 28. September, jeweils 15 Uhr, Raum 3/4.

# Schottel-Belegschaften haben es geschafft

**Nach vielen Verhandlungen, einem Warnstreik und weiteren Aktionen ist Schottel wieder im Tarif.**



Warnstreik im November 2016



Schottel wieder im Tarif

Im Sommer 2016 hat die Schottel-Geschäftsführung in Wismar den Arbeitgeberverband verlassen und sich einem Tarifvertrag verweigert. Nach zwei ergebnislosen Tarifverhandlungen wehrten sich die Be-

schäftigten mit einem Warnstreik und weiteren Aktionen.

Mit Erfolg – in der fünften Verhandlung konnte ein Ergebnis erreicht werden.

Schottel wird wieder Mitglied

bei Nordmetall und der Tarifvertrag gilt – bis auf wenige Ausnahmen – wieder. Die IG Metall-Mitglieder unter den Schottel-Belegschaften haben dem Kompromiss einstimmig zugestimmt.

## Achtung – Umstellung bei den arbeitslosen Mitgliedern

Karla B. war fassungslos. Sie hatte die Kündigung bekommen und konnte nichts dagegen tun. Und das, obwohl sie in der Gewerkschaft war. Warum? Sie hatte vergessen, sich im IG Metall-Büro zu melden und ihre Tätigkeit mitzuteilen.

Fälle wie der von Karla B. mehreren sich in letzter Zeit. Ehemals erwerbslose Mitglieder haben ihre neue Tätigkeit nicht mitgeteilt. Dadurch haben sie keinen satzungsgemäßen Beitrag gezahlt. Dies ist aber Voraussetzung zum Erhalt der Mitgliederleistungen, zum Beispiel des Rechtsschutzes. Um in Zukunft solche Probleme zu verhindern, stellt die IG Metall Lübeck-Wismar ihr System um. Damit kann sie sicherstellen, dass alle ihre Mitglieder auch zukünftig satzungsgemäß vertreten werden können.

**Was ändert sich?** Beginnend ab dem 1. Juli 2017 wird der Beitrag für alle erwerbslosen Mitglieder zu Beginn eines neuen Quartals auf den durchschnittlichen Vollbeitrag (zurzeit 25,34 Euro) angehoben. Wer weiterhin erwerbslos ist, meldet sich bitte kurz in seinem IG Metall-Büro. Dann kann die Umstellung verhindert werden. Diese Meldung wird zukünftig immer zum Ende eines Quartals nötig sein. Zudem wird zukünftig der Beitrag monatlich abgebucht.

#### Was müssen die Mitglieder tun?

Sie sollten der IG Metall so schnell wie möglich, spätestens bis zum 15. Juni, ihren aktuellen Status mitteilen. Dies ist möglich  
**per Mail** an luebeck@igmetall.de,  
**per Fax** an 0451 736 51 bzw.

03841 70 46 57,  
**per Telefon:** 0451 702 60 12 bzw. 03841 70 46 50 oder auch  
**per Post** ans IG Metall-Büro in Lübeck oder Wismar.  
**Ohne Nachricht wird der Beitrag ab Juli 2017 auf den durchschnittlichen Vollzeitbeitrag von 25,34 Euro pro Monat automatisch angehoben.**

#### Was passiert, wenn zu viel abgebucht wird?

Sollte die IG Metall zu viel abgebucht haben, ist eine umgehende Rückmeldung dringend erforderlich, damit der zu viel abgebuchte Beitrag zurückgebucht werden kann.

Für die Unterstützung ihrer Mitglieder bedankt die IG Metall Lübeck-Wismar sich im Voraus. Das IG Metall-Team steht für Rückfragen oder Anregungen gern zur Verfügung.



IMPRESSUM

IG Metall Wesermarsch

An der Gate 9, 26954 Nordenham,

Tel.: 04731 923100, Fax: 04731 220 21,

wesermarsch@igmetall.de, igmetall-wesermarsch.de

Redaktion: Martin Schindler(verantwortlich), Jochen Luitjens



## Generationenübergreifende Aktion in Nordenham

»Mehr Rente – Mehr Zukunft«: Die Kampagne der IG Metall geht alle an und kommt gut an.

Mit einer Aktion in der Nordenhamer Innenstadt hat die IG Metall Wesermarsch den Druck auf die Parteien erhöht. Die Gewerkschaft fordert, dass sie die Erhöhung des Rentenniveaus zum Top-Thema im Bundestagswahlkampf machen.

Nicht nur 20 Millionen Rentnerinnen und Rentner von heute brauchen eine auskömmliche Altersversorgung. Auch die 40 Millionen Erwerbstätigen und die jüngeren Gene-

rationen haben einen Anspruch darauf, dass der Raubbau an der Rente endlich aufhört.

Die Kolleginnen und Kollegen des Arbeitskreises für Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit und die IG Metall Jugend Wesermarsch haben gemeinsam die Aktion zur Rentenkampagne durchgeführt. Das Rentenniveau sinkt der Gesetzeslage zufolge bis 2030 auf 43 Prozent des durchschnittlichen Einkommens. Es würde

damit um 20 Prozent unter dem der Rentnerinnen und Rentner im Jahr 2000 liegen. Für einen Muster-Rentner mit 45 Jahren Durchschnittsverdienst bedeute das in heutigen Werten einen rechnerischen Verlust von monatlich 290 Euro. Wer lange arbeitet, hat auch eine Rente zu einem guten Leben verdient. Mit ihrem Rentenkonzert fordert die IG Metall von der Politik eine Erhöhung des Rentenniveaus und einen Strategiewechsel bei

der Finanzierung des Rentensystems. Statt Beschäftigte einseitig in teils unbezahlbare Privatversicherungen zu zwingen, brauchen wir wieder ein zuverlässiges Rentensystem.

Die Unternehmen müssen wieder ihren gerechten Anteil an den Kosten der Alterssicherung übernehmen. Das IG Metall-Konzept sieht zudem eine Erwerbstätigenversicherung vor, in die auch Selbstständige, Beamte und Parlamentarier einzahlen.

## Inklusionstag: Beratungsangebot am IG Metall-Stand wird angenommen

»Wir gestalten unsere Stadt« war das Motto des Inklusionstags am 5. Mai. Verschiedene Verbände und Organisationen warben in der Fußgängerzone in Nordenham gemeinsam dafür, dass Inklusion erlebbar wird.

Mit Kolleginnen und Kollegen aus den Betrieben bot auch die IG Metall Wesermarsch einen Stand mit Beratungsmöglichkeit an. Dort konnten die Passantinnen und Passanten Fragen dazu stellen, wie Behinderung in der Arbeitswelt be-

rücksichtigt werden kann oder was man tun muss, wenn man, im Berufsleben stehend, selbst plötzlich mit einer eigenen Behinderung konfrontiert ist.

Aus Sicht der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurde das Angebot gut angenommen. Zudem ließ das bunte Rahmenprogramm die gesamte Veranstaltung, zu der auch Musik und Unterhaltung zählten, trotz des kühlen Vormittags zu einem Erlebnis werden.





## >IMPRESSUM

Gemeinsame Lokalseite der IG Metall Oldenburg und Wilhelmshaven  
Amalienstraße 18, 26135 Oldenburg, Tel.: 0441 2185 70, Fax: 0441 276 95  
Weserstraße 51, 26382 Wilhelmshaven, Tel.: 04421 15 56-0, Fax: 04421 15 56-50  
ol-whv.igmetall.de  
Redaktion: Antje Wagner (verantwortlich)

# Politik kommt an Ergebnissen der Befragung nicht vorbei

**IG Metall-Mitglieder in Oldenburg und Wilhelmshaven fordern Sicherheit und gute Perspektiven in der Arbeitswelt von morgen.**

Sicherheit und gute Perspektiven in der digitalen Arbeitswelt, eine neue Arbeitsmarktpolitik, bessere Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben und sichere Renten: Das sind die wesentlichen Forderungen der zur IG Metall Oldenburg/Wilhelmshaven gehörenden Beschäftigten an die Politik.

Zu diesem Ergebnis kommt die bislang größte Beschäftigtenbefragung Deutschlands. Mehr als 68000 Beschäftigte aus rund 7000 Betrieben haben sich bundesweit an der Befragung der IG Metall »Politik für alle – sicher, gerecht und selbstbestimmt« von Mitte Januar bis Ende Februar 2017 beteiligt. Im Bereich der IG Me-

tall-Geschäftsstelle Wilhelmshaven haben mehr als 1300 Beschäftigte aus rund 30 Betrieben ihr Votum abgegeben, in der Geschäftsstelle Oldenburg 2301 Beschäftigte aus 93 Betrieben. »Diese hohe Beteiligung zeigt: Die Beschäftigten wollen mit ihren Wünschen, Sorgen und Forderungen gehört werden. Sie trauen uns als IG Metall eine Menge zu. Wer im September gewählt werden will, kommt an den Ergebnissen unserer Befragung nicht vorbei«, sagte Antje Wagner, Geschäftsführerin der IG Metall Oldenburg/Wilhelmshaven.

Über 94 Prozent der Befragten in der Geschäftsstelle Wilhelmshaven finden es wichtig, den Weg in die

Industrie 4.0 mitzugestalten – so, wie es die IG Metall seit Jahren tut. Die Beschäftigten fragen sich, welchen Platz sie in der neuen Arbeitswelt einnehmen werden und verlangen, dass es sicher und gerecht zugehen muss auf dem Weg in die Arbeitsgesellschaft von morgen. Dies gilt für alle Beschäftigten, unabhängig von ihrer Qualifikation.

91 Prozent der Beschäftigten in der Region Oldenburg wollen auch in Zukunft ein Arbeitszeitgesetz, das der Arbeitszeit Grenzen setzt. Dazu gehört auch das Recht auf Abschalten durch gesetzlich vorgeschriebene Ruhezeiten. Weitere 95 Prozent der Befragten in Wilhelmshaven und 86 Prozent der

Befragten in Oldenburg erwarten von der Politik mehr Schutz von Tarifverträgen. »Nur Tarifverträge garantieren eine faire und verlässliche Bezahlung und gute Arbeitsbedingungen. Fehlt Tarifbindung, droht Lohndumping – wie beim Missbrauch von Werkverträgen. Die Politik muss dafür sorgen, dass für möglichst viele Beschäftigte ein Tarifvertrag gilt. Outsourcing darf nicht dazu führen, dass sich Arbeitgeber davor drücken, Tariflöhne zu zahlen«, forderte Wagner.

Weitere Ergebnisse aus der Befragung zum Thema Arbeitszeit hat die IG Metall nach Redaktionschluss der Lokalseite veröffentlicht.

## Impressionen vom 1. Mai 2017 in der Region Oldenburg und Wilhelmshaven







TERMINE

**Sprechstunde Husum nach Terminvereinbarung**

13. Juni, 17 bis 18 Uhr,  
Ort: TSV-Vereinsheim in Husum.

**Mitgliederversammlung Husum und Umgebung**

13. Juni, 18 Uhr,  
Ort: TSV-Vereinsheim in Husum.

**Senioren**

20. Juni, 15 Uhr,  
Ort: Rendsburger Begegnungsstätte, Grüne Straße 1;  
Thema: Das Leben der Bienen,  
Referent: Rudi Storm.

**Delegiertenversammlung**

29. Juni, 18.30 Uhr,  
Ort: Hotel Schützenhaus, Fockbek.

# 1. Mai unter besonderen Vorzeichen

## Husumer Senvion-Beschäftigte kämpfen weiter für ihren Standort.

»Wenn die Pläne der Geschäftsleitung in dieser Form umgesetzt werden, bin ich beruflich erledigt.« Mathias Wötzel ist ein Freund der klaren Worte. Einem gebannten 1. Mai-Publikum von 300 Zuhörern und Zuhörerinnen stellte der Betriebsrat und Vertrauensmann die geplante Restrukturierung der Geschäftsleitung als ein »Paket des Grauens« vor: knapp 600 betriebsbedingte Kündigungen, die Schließung von drei Fertigungsbetrieben und die Verlagerung wichtiger Abteilungen wie der Fernüberwachung von Osterrönfeld nach Portugal.

**Arbeit am Alternativkonzept** Wötzel aber ist niemand, der sich angesichts eines solchen Kahlschlagprogramms aus dem Gleichgewicht bringen ließe. »Wir sind noch da.

Tag für Tag arbeiten wir an unserem Alternativkonzept. Wir wollen Husum als Herz von Senvion zu einem Reparatur-, Service- und Ausbildungszentrum weiterentwickeln.« Im Rahmen der Verhandlungen soll dem Arbeitgeber dieses Konzept

vorgestellt werden. » Wir werden damit auch an die Betreiber der Windparks treten mit der Botschaft: Wir stehen auch in Zukunft für guten Service und gute Arbeit, nicht für die kurzfristigen Kostensenkungs ideen des Eigentümers Centerbridge.«



Mathias Wötzel sprach am 1. Mai in Husum.

## In Amt und Würden: IG Metall-Betriebsräte bei Wiedemann



Betriebsräte der Firma Wiedemann

Die metallzeitung hat in den vergangenen Monaten immer mal wieder über die bevorstehende Betriebsratswahl bei Wiedemann in Husum berichtet. Im März war es dann soweit und es wurde erfolgreich abgestimmt. Sechs von neun Sitzen in dem neuen Betriebsratsgremium sind mit Aktiven der IG Metall be-

setzt: Hartmut Hardtke, Erich Scherfel, Dirk Scheder, Volker Dralle (Foto hinten von links), Sandra Leibecke und Claudia Neumüller (vorne von links). Die IG Metall Rendsburg gratuliert auf diesem Wege ganz herzlich, freut sich auf die weitere Zusammenarbeit und wünscht gutes Gelingen.

## Das wollen die Rendsburger Metallerinnen und Metaller

Die IG Metall Rendsburg hat gefragt, knapp 1000 Kolleginnen und Kollegen haben geantwortet. Die IG Metall Rendsburg bedankt sich ganz herzlich bei denen, die sich an der Beschäftigtenbefragung beteiligt haben. Im gesamten Bundesgebiet nahmen 680000 Beschäftigte teil. Die Ergebnisse mit dem Schwerpunkt

»Forderungen zur Bundestagswahl« liegen nun vor.

So halten 96 Prozent der Rendsburger Befragten die Themen Sicherheit und berufliche Perspektiven in der Industrie 4.0 für wichtig oder besonders wichtig. 93 Prozent der Befragten messen auch der Frage gleicher Bildungschancen bei unter-

schiedlicher sozialer Herkunft Priorität bei. Hohe Resonanz gab es zudem für den Kampf gegen prekäre Beschäftigung in der Leiharbeit oder bei Werkverträgen. 89 Prozent der Befragten gaben dies als wichtig oder besonders wichtig an.



Beschäftigtenbefragung 2017

Die Ergebnisse zur Arbeitszeit werden nach Abschluss der Auswertung an dieser Stelle präsentiert.

## Arbeitszeitkonferenz

Alle Kolleginnen und Kollegen können sich schon einmal den 12. Juli 2017 vormerken. An diesem Tag findet die Arbeitszeitkonferenz für Mecklenburg-Vorpommern in Linstow statt. Neben dem Bezirksleiter Meinhard Geiken wird auch ein Vorstandsmitglied der IG Metall an der Konferenz teilnehmen. Auf der Konferenz werden verschiedene Workshops angeboten, unter anderem zu folgenden Themen: Mitbestimmung bei der Arbeitszeit, Schichtplangestaltung, Arbeitszeit im Handwerk und Arbeitszeit im Wandel. Die Konferenz wird nach § 37.6 Betriebsverfassungsgesetz ausgeschrieben und somit hat jedes Mitglied einer betrieblichen Interessensvertretung ein Recht auf Teilnahme. Die Einladung für die Konferenz geht jedem betrieblichen Interessenvertreter persönlich zu.



## Senioren-Ausflug

Am 25. April trafen sich vor dem Werkseingang des Kabelwerks Prysmian 34 Gewerkschaftsmitglieder aus dem Seniorenbereich auf Einladung der IG Metall zu einer Werksbesichtigung. Aufmerksam verfolgten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie ehemaligen Werksangehörigen den Ausführungen der Betriebsratsmitglieder über Ziele und Veränderungen im Kabelwerk, das der Prysmian-Gruppe angehört. Die Senioren gratulierten den Kabelwerkern zu den erfolgreichen Tarifverhandlungen. Impressionen von der Veranstaltung gibt es im Internet:

☉ [igmetall-rostock-schwerin.de](http://igmetall-rostock-schwerin.de)



## Erster Tarifvertrag bei Oberaigner Automotive

### Entgelt- und Haustarifvertrag abgeschlossen

Am 25. April 2017 konnte erstmalig für die Oberaigner Automotive in Laage ein Entgelt- und Haustarifvertrag abgeschlossen werden. Nach sieben Verhandlungen und zwei sehr erfolgreichen Warnstreiks konnte man sich letztendlich über eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die Kolleginnen und Kollegen verständigen, und der Arbeitgeber lenkte ein. Somit einigte man sich auf einen guten ersten Tarifvertrag bei dem Automobilzulieferer mit knapp 50 Beschäftigten.

Der Anfang ist also gemacht – nun muss der Arbeitgeber sich regelmäßig mit der IG Metall an den Tisch setzen und über Entgelterhöhungen für die Beschäftigten verhandeln.

Ab diesem Jahr heißt es nun erst einmal 50 Euro monatlich mehr Entgelt sowie Einmalzahlungen im Juni und November nur für die IG Metall-Mitglieder. Des Weiteren regelt der Haustarifvertrag die stufenweise Erhöhung des Urlaubs sowie der Zuschläge für Mehr-, Nacht-, Sonntags- und Feiertagsarbeit. Auch wurden Vereinbarungen zu Arbeitsausfall, Arbeitsverhinderung und Arbeitsfreistellung getroffen.

Ohne die Geschlossenheit der IG Metall-Mitglieder wäre so ein guter Abschluss nicht möglich gewesen. Dies zeigt einmal mehr, dass man zusammen vieles erreichen kann und die Arbeitsbedingungen nur durch Tarifverträge zu verbessern sind.

## Workshops an der Universität Rostock

Im letzten Jahr fand erstmalig die »Woche für gute Arbeit« an der Universität in Zusammenarbeit mit der Jugend des Deutschen Gewerkschaftsbunds Rostock statt. Nachdem diese so erfolgreich gelaufen ist, wird es in diesem Jahr eine Neuauflage geben. Vom 19. bis 25. Juni finden wieder unterschiedlichste Workshops für die Studierenden statt. Beispiels-

weise werden die Veranstaltungen »Arbeiten 4.0«, »Vom Studium in den Beruf« und »Lernen in der Digitalisierung« angeboten. Die Workshops gehen auf die aktuellen und zukünftigen Arbeitsbedingungen und deren Anforderungen ein und bieten Studierenden die Möglichkeiten, sich dazu auszutauschen. Schließlich sind sie die Fachkräfte von morgen.

## Info-Tagung für Betriebsräte

Die nächsten Betriebsräte-Info-Tagungen finden am 21. Juni in Schwerin und am 28. Juni in Rostock statt. Themen werden diesmal sein: Unterrichts- und Beratungsrechte, Personalplanung, Mitbestimmungsrecht nach dem Betriebsverfassungsgesetz.

Die Freistellung erfolgt nach §37.6 BetrVG.

Weitere Informationen gibt es in der IG Metall-Geschäftsstelle.



### ►TERMINE

#### Delegiertenversammlung Rostock

■ 8. Juni, 17 Uhr.

#### AGA-Sommerfest / Grillnachmittag

■ 9. Juni, 15 bis 18 Uhr, ehemaliges »Dau Wat«-Gelände in Rostock-Schmarl; Anmeldung bitte unbedingt bis zum 6. Juni unter Tel. 0381 375 99-0.

#### IG Metall-Roadshow

■ 12. Juni, 8 Uhr, vor der Mensa in der Südstadt.

#### Frauentreffen Schwerin

■ 12. Juni, 10.30 Uhr, in den Räumen der IG Metall Schwerin.

#### Ortsjugendausschuss

■ 12. Juni, 17 Uhr, in den Räumen der IG Metall im Gewerkschaftshaus Rostock.

#### Ortshandwerker-ausschuss

■ 12. Juni, 18 Uhr, in den Räumen der IG Metall im Gewerkschaftshaus Rostock.

#### Delegiertenversammlung Schwerin

■ 29. Juni, 17 Uhr.